© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

# Zur ältesten Geschichte des tirolischen Geschlechtes von Greifenstein.

## II.

Von

Dr. E. H. v. Ried in München.

(Mit einer Stammtafel).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Meine, im vorjährigen Hefte der Ferdinandeums-Zeitschrift erschienene Veröffentlichung über die früheste Geschichte der Herren von Greifenstein hatte ich mit derselben Urkunde vom 24. Juni 1190 geschlossen, mit welcher Josef Röggel die Geschichte dieses Geschlechts beginnt, und welche, soweit mir bisher bekannt, Berthold von Morit-Greifenstein zum letztenmale nennt. Ich hatte daselbst, im Gegensatze zu Röggel, gesagt, daß dieser Berthold von Greifenstein nicht der Bruder des Pfarrers Albert oder Albrecht von Bozen sein könne, sondern daß, vermutlich dieses Bertholds (I.) Enkel, Berthold (II.) von Greifenstein, der Bruder des Bozener Pfarrers, welcher später beurkundet gefunden werde, gewesen sei.

Ich bin bisher, da mir einige nötige Urkunden nicht in entsprechender Form zugänglich waren, den Beweis für meine Behauptung schuldig geblieben, welchen ich nunmehr nachzuholen gedenke.

Ich muß zu diesem Zwecke auf Röggels Angaben zurückgreifen, welcher in seinem erwähnten Aufsatze über die Burg Greifenstein und deren Besitzer schreibt[1]): „Bischof Salomo“ (Konrad!) „verlieh die“ (am 24. Juni 1190) „im Tausche erworbene Burg Greifenstein sogleich weiter zu Lehen. Berthold von Greifenstein, wahrscheinlich ein edler Dienstmann der Kirche St. Vigils, dessen Bruder Albrecht Pfarrherr in Bozen gewesen,

---

[1]) Beiträge zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg, Band IV. S. 181 ff.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


ward der Gründer eines neuen gewaltigen Hauses und der Stammvater zahlreicher Nachkommen."

Diese Angaben Röggels sind, wie ich im Nachstehenden zeigen werde, zum größeren Teile unrichtig. Erstens war Berthold ursprünglich kein Ministerial der Kirche von Trient, sondern, wie ich in meinem vorjährigen Aufsatze gezeigt habe, ein Ministerial der Grafen von Greifenstein-Eppan, zweitens war Albert, der Pfarrer von Bozen, nicht dieses Bertholds Bruder, und drittens stammen die späteren Herren von Greifenstein nicht von den vermutlichen Söhnen Bertholds (I.) ab.

Als Söhne dieses Bertholds (I.) spricht Röggel die beiden nachgenannten an, indem er schreibt: „Er hinterließ zwei Söhne, Konrad und Reinbert." Obwohl nun Röggel keine für seine Behauptung beweisende Urkunde bringt, auch keine Gründe für seine Annahme angibt und obwohl auch ich nicht in der Lage bin, den urkundlichen Nachweis zu führen, daß diese beiden Brüder die Söhne Bertholds waren, so stimme ich doch in diesem Punkte mit Röggel überein; ich nehme als sehr wahrscheinlich an, daß Reimbert und Konrad Bertholds (I.) Söhne waren, aus dem bereits in meiner vorjährigen Veröffentlichung angeführten Grunde[1]), daß der älteste Sohn Konrads wiederum den Vornamen seines vermutlichen Großvaters, Berthold, geführt habe.

Auf Röggels fernere Angaben werde ich später nochmals zurückkommen müssen, da ich hier zunächst die mir zu Gebote stehenden Beurkundungen der beiden Brüder, Reimbert und Konrad, wiedergeben möchte, welche Röggel zum größeren Teile nicht kannte oder nicht aufführte.

1201 Dezember 3, Bozen. „Thailbrieff zwischen Ruedolff dem Schueler von Botzen vnd Berchtolt Maysser seinem Brueder vmb etliche ligende guetter. Zeugen Ruedolff Munecho. Herr Reinpreht von Greifenstain vnd Conrad sein Brueder. Herr Bauzarius. Item Gundher vnd Bauzari sein Anichlen.

---

[1]) Zeitschrift des Ferdinandeums III. F. 49. Heft S. 381.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


Odelrich vnd Conrad w.(eillendt) Herrn Bernardts Söne. Peter des Dieten Brueder. Walther w.(eillendt) des Ron(a?)renen Sohn. Artewicus Lindi. Adelpredt weillendt fr.(au) Gislen Sohn. Odelricus Mancien (?) vnd Enricus Crutzari. In Coherentzen würdt gedacht der Dietmar vnd der Pauman. Berchtolt Soabellarius. Durch Salomon Notari zu Botzen den 3. Decembris A. 1201*[1]). 1.

Ferdinandeum Innsbruck: F. B. 2651. S. 115. (Wolkenstein. Kodex)

1202 April 9, o. O. Konrad II., Bischof von Trient, setzt den deutschen Ordensbruder Frater Konrad im Namen des ganzen Ordens in den Besitz der von Herrn Girold von Bozen und dessen Gattin Mechtild erbauten Kirche und des dabei liegenden Hospitals jenseits der Eisackbrücke unterhalb der Veste Weineck „in Gegenwart Egno's, Grafen von Ulten und der Herren: Ulrichs von Arezzo, Alberts von Sellano, Otto's von Weineck, Zucco's von Furmian, Conrads von Greifenstein und des Stifters, Herrn Girolds von Bozen." 2.

P. J. Ladurner: Urkundliche Beiträge zur Geschichte des deutschen Ordens in Tirol; Zeitschr. d. Ferdinand. III. F. 10. Heft S. 8, 9.

1203 o. T., am Brückenkopfe zu Bozen. Heinrich von Bozen verbietet seiner Schwester Mechtild[2]), ihre Güter der (neuerbauten) Kirche des hl. Johann Evangelista zu übergeben. „Anno domini M.CC.III. in capite pontis Bolsani versus Winecke ante ecclesiam, ibidem in capite pontis in presentia di. Ottonis episcopi Frisingensis et di. Adalpreti comitis Tyrolensis et di. Adalberti de Wanga, di. ..... et Friderici de Winchel et Arnoldi Roaci et Ottonis de Welfsberch et Heinrici de Rottenburg et Heinrici Brixinarii et Adalpreti filii Gunteri et Reinperti de Grifenstein et Conradi fratris eius." 3.

v. Hormayr: Gesch. d. gefürst. Grafsch. Tirol T. I. Abt. II. S. 188 N. 77.

---

[1]) Die Lesung der Zeugennamen war sehr schwierig und konnte, unter gütiger Mithilfe des Herrn Kustos Fischnaler, nur in dieser Form wiedergegeben werden.

[2]) Die Schwester Heinrichs, Mechtild, ist jedenfalls die Gattin Herrn Girolds von Bozen.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1204 Juli 1, in der Marienkirche zu Sonnenburg. Da eben eine Äbtissin von Sonnenburg gestorben war, läßt Bischof Konrad von Trient durch einen Spruch seiner Ministerialen und der Nonnen selbst die Rechte feststellen, welche den Bischöfen von Trient gegen obiges Stift zustehen.

„presentibus: dno. Turcone Tridentine ecclesie decano. dno. Vollanto preposito s. Michaelis. dno. Conrado capellano, canonico Tridentino et magistro Viviano canonico[1]). dno. Joanne presbitero et capellano. Federico de Villanders canonico. comite Odolrico et comite Henrico de Epan et comite Odolrico de Flaono. dno. Artemanno presbitero et dno. Ugone de Tovres. Wilielmo de Valturno. Ottone et Balduino de Furmiano. Federico de Wineco. Conrado de Griffestano. Torengo iuvene de Furmiano. Petarino Moscardino filio Moscardi de Tridento. Segadoro de Eno. Jacobino de Furmiano. Adelpreto de Sarantina et Ancio de Lietestaine. Englmaro Taranto. Folcomaro de s. Martino. Pabo, Diepoldo, Ottone Craxenaro. Gozalco de s. Martino. Odolrico de Mourito. Conrado et Odolrico de Xoneburgo. Bertholdo Liutharo atque dna. Liucarda decanessa de Xoneburgo . . .“ 4.

Font. rer. austr. II. B. 5. — R. Kink: Cod. Waug. S. 154—160. N. 70.

„c. 1211 Tirol.“ Albert, Graf von Tirol, bestätigt in Gegenwart des Grafen Meinhard II. von Görz die Schenkung des Schlosses Sumersberg bei Klausen und eines Sohnes Ruperts von Sumersberg und zweier Töchter des Albert Zant an die Kirche von Brixen zu Handen Purchards von Säben.

„testes . .: d. Fridericus Tridentinus episcopus. comes Egeno. comes Meinhardus. Otto de Welfsberg. Svickerus et Vto de Muntalbano. Rupertus de Mals. Nicolaus de Egna. Bertoldus Tarant et frater eius Engelmarus et Heinricus Gralant. Hilteprandus de Leonano. Reinbertus et Conradus de Grifenstain. Gotscalcus de Winecke. Odalricus de Grünsberg. Turingus et Otto de Formiano. Wilhalmus de Uelturno et eius

[1]) Vergl. die nachfolgende Urk. 8 und die zugehörige Anmerkung.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


filius Wilhelmus. Purchardus de Seben. Arnoldus iunior de Rodanc. Walterus de Porta. Rüpertus de Niwenburg. Heinricus de Uelturno. Waltmannus de Clusa. Rudolfus de Seu(e)rs. Albertus Zant. Ercetus notarius et alii plures... Actum Tyrol feliciter." 5.

Act. Tirol. I. S. 192. N. 539.

„1224. Konrad von Greifenstein verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Adelheid an Bertold Swabelin für 150 Pf. B. ein Stück Grund in Sibedat.

Z.: Reimbrecht von Greifenstein, Lienhard von Metz." 6.

Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols u. Vorarlbergs, Jhrg. I. — P. M. Straganz: Regest. z. Tirol. Gesch. S. 80. Reg. 7.

Hiermit enden die mir zu Gebote stehenden Beurkundungen Reimberts von Greifenstein; ich kann nicht angeben, ob derselbe verheiratet war, ob er Nachkommen hatte, ob er bereits um die Zeit seiner letzten Erwähnung als Zeuge gestorben sei. Röggel schreibt über Reimbert einfach nur: „Dieser starb kinderlos."

Ich werde mich also von jetzt ab nur mehr mit Konrad von Greifenstein zu beschäftigen haben. Die letzte mitgeteilte Urkunde vom Jahre 1224 nennt eine Gemahlin desselben mit dem Vornamen Adelheid. Ich glaube dieselbe nicht als erste und einzige Gemahlin Konrads ansprechen zu können aus Gründen, welche ich später etwas ausführlicher erörtern werde. Vielmehr möchte ich glauben, daß Konrads erste Gemahlin den Vornamen Geltrude getragen habe, unter welchem allein sie ohne Geschlechtsnamen in der nachfolgenden Urkunde mit ihren drei Kindern, deren Vornamen sich in auffallender Übereinstimmung mit den Vornamen der später beurkundeten Nachkommen Konrads befinden, bei der Burg Greifenstein angetroffen wird. Ich muß jedoch zum Zwecke der Wiedergabe der betreffenden Urkunde die chronologische Folge der Beurkundungen unterbrechen und um einige Jahre zurückgreifen.

1218 Juni 22, beim Schlosse Greifenstein. Die Gräfin Adelheid von Greifenstein, Schwester der Herren Adalbert

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

und Berthold von Wanga, gibt aus Liebe zu ihren Brüdern ihrer leibeigenen Magd „dne. Geltrudi", welche auch „Gexa" genannt wird, und deren Kindern, — „que et Gexa vocatur, et filiis et filiabus suis: Bertoldo, Adelperio et Geltrudi," — die Freiheit, „damit sie von nun an das Recht habe zu kaufen, zu verkaufen, vor Gericht zu stehen, zu testieren und überhaupt alle Handlungen, die einer freien Person zustehen, vorzunehmen; ebenso ledigt sie ihr auch ihr peculium. Hiezu gibt Herr Adalbero als Curator der Geltrude seine Zustimmung."

„Anno dni. mill. ducent. XVIII., indict. VI., die veneris nono exeunte junio, in tridentino episcopatu, in partibus Bolzani, apud castrum Grifestaini, non longe a stabulis domini episcopi . . . presentibus: dno. Bertoldo de Niffo, electo episcopo prixinensi, et dno. Adelperone atque dno. Bertoldo fratribus de Wanga. dno. Enrico de Cronpach canonico tridentino. dno. Adelpreto de Sarantina et Gozalco de Auia, rogatis testibus . . . Ego Ercetus . . . notarius . . ." 7.

Font. rer. austr. II. B. 5. — R. Kink: Cod. Wang. S. 322, 323. N. 143. (Fol. 58).

Während ich die vorstehend genannten vier Personen nur als mit großer Wahrscheinlichkeit dem Geschlechte von Greifen zugehörig und als erste Gemahlin und Kinder Herrn Konrads von Greifenstein ansprechen zu dürfen glaube, habe ich mich in den nachfolgenden Auszügen mit diesem und der beurkundeten Nachkommenschaft Konrads zu beschäftigen, über welchen Röggel schreibt: „jener pflanzte das Geschlecht fort in seinen Söhnen Heinrich und Konrad II., auch Kunz der Pfaffe genannt." Ich werde also hier die Beurkundungen folgen lassen, welche den Nachweis erbringen werden, daß diese, Heinrich und Kunz Pfaffe von Greifenstein, nicht Konrads Söhne waren.

1224 Oktober 7, Bozen. Albert, Graf von Tirol, „assessor d. G.(erardi) episcopi," setzt dem Herrn B.(erthold) Swap, Vormunde der Söhne des verstorbenen „Massarii", einen Termin von vierzehn Tagen, um dem „Litoldo, filio Videpachi" vor

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



dem bischöflichen Gastald von Bozen über einen Zehenten Rechenschaft zu geben.

„in presencia dni. Gotsahlc.(i) Augens.(is) prepositi et dni. Viviani [1]). Cō.(nradi) de Griffinstayn. Fe.(derici) de Rosenpacho et aliis.“ (!) 8.

Bonelli: Notizie V. II. S. 556, 557. — Röggel: a. a. O. S. 182. Anm. 24.

1227 Februar 9, Bozen. „Ibergab. fraue Demut, weiland Meysers Tochter von Botzen, übergibt mit Willen ihres Würth Herborthi Herrn Berchtholdo Schwab und Albertin, als Gewalthabern und anstatt ihres Bruders Berchtolden, weilandt Meysers Suhn, ihre vätter- und mütterliche Erbrecht.

Zeugen: Herr Conrad von Greifenstein. her Morardus. her Gotschalk von Avi(a). her Odolricus Gaberer. Cunz weilandt hern Ludwigs Suhn. Heinrich von Obernunne. durch Zomel notari zu Botzen ao. 1227 den 9. Februarii.“ 9.

Ferdinandeum Innsbruck: F. B. 4672. Andreas Ziboks Urk.-Auszüge B. II. (pag. 146) S. 355. (Arch. Sonnenburg).

1228 August 3, Bozen im bischöflichen Palaste. Behufs Beilegung langjähriger Besitzstreitigkeiten verzichten Bischof G.(erhard) von Trient und sein Domkapitel einerseits, Graf Adalbert von Tirol und die Grafen Udalrich und Heinrich, Gebrüder von Eppan, andererseits, auf die Landstrecke von Runk bei Girlan mit den beiden Seen auf Montikel bis zu dem Tale bei Kaltern und verleihen dieselbe dem Ritter Reimprecht von Boimunt, genannt der Käfer, und seinen Erben;

„Anno domini millesimo ducentesimo vigesimo octavo, indictione prima, die Jouis tercio intrante Augusto in burgo et

[1]) Jos. Egger: Gesch. Tirols B. I. S. 201 führt, indem er den abgekürzten Vornamen „Cō.“, Conrad, für „Comes“ las, den als Zeugen genannten „dns. Vivianus“ als einen Grafen Vivian von Greifenstein an; „dns. Vivianus“ ist aber ein Kanoniker aus Trient; er ist, Bonelli V. III. P. II. S. 270, als „Magister Vivianus 1198 et 1208“ und Kink: Cod. Wang. S. 156 am 1. Juli 1204 in Sonnenburg als „magistro Viviano canonico“ beurkundet; vergl. die vorstehende Urk. 4 und Röggel: a. a. O. S. 183, Anmerkung.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



palacio episcopali Bozani presentibus dno. Adelperio de Wanga-Belromunt. dno. Berchtoldo de Wanga-Belromunt. dno. Jacobo de Litzana. dno. Jacobo de Hono (Heno, Enno). dno. Cingelino (Engelino, Hugolino?) de Velturnis. dno. Leoni de Caldinazio (Caldonazio). dno. Ottoni de Hono (Heno, Enno). dno. Hilprando et dno. Vlrico fratrum (!) de Richo (?). dno. Rudolfo rubeo. dno. Pelegrino Funcharn (?). dno. Wernhero de Schenkenberg. dno. Morhardo de Boymont. dno. Friderico de Jouo. dno. Hugoni de Metzo. dno. Berichtoldo Torant (Tarant) de Partschindes. dno. Cingelino (Engelino, Hugolino, Cunzelino?) de Glesio. dno. Berichtoldo de Cognaro (Cagnao). dno. Echingo (Erchingero?) de Sengen. dno. Marquardo de Mays. dno. Schwaiganto (Guigando, Wigando) de Weineko. dno. Conrado et dno. Gotschalco de Weineko fratrum (!). dno. Hainrico de Morito. dno. Conrado de Greiffenstain. dno. Hilprando et dno. Turingo de Furmiano. dno. Sweikerio de Mu(n)telbano. dno. Friderico de Castro rupto et aliorum multorum (!) . . .

Ego Pelegrinus Cosse sacri palatii notarius . . ." **10.**

Statth.-Arch. Innsbruck: Schatzarch. Urk. 4566. Papier, Kopie des 15. Jahrh. — Bonelli: Notizie V. III. P. I. S. 187—189. — Röggel: a. a. O. S. 183 Anm.

Diese vorstehende Urkunde nennt nun Herrn Konrad von Greifenstein, den vermutlichen Sohn Bertholds (I.), soviel ich bisher in Erfahrung bringen konnte, zum letztenmale unter den Lebenden, über seine Nachkommen, Herrn Albert, Pfarrer von Bozen, und über dessen Geschwister sollen die nachfolgenden Urkundenauszüge Aufschluß geben.

1237 Januar 17, Bozen. „Anno domini millesimo CC.XXXVII., Indictione decima, die Sabbato XV. exeunte Januario, in burgo nouo Bozani ante domum Lantefridi, in presentia domini Goteschalci de Auia. domini Liebardi de Obernunne. domini Goteschalci de Niderhovsen. domini Alberti plebani. domini Hainrici de Riade. domini Bertoldi de Griffestain. Leonhardi. Conradi officiarii. Vlrici Loaselini. Friderici Hůcgezv. Alberti Huppi. Eberhardi macellatoris et aliorum . . . testium,"

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



sendet Albert, der Sohn Alberts Kapeller, Vormund seiner Geschwister Christian und Maze, den Herren Friedrich und Beral, Söhnen Herrn Albero's von Wanga, ein Haus mit Keller und Grundstücken in Bozen auf, welches er und sein Vater zu Zinslehen innehatten, und bittet, da er dasselbe an Leutold den Metzger und dessen Frau Gisla verkauft hatte, dieselben damit zu belehnen, worauf die Belehnung erfolgt. **11.**

„Ego Jacobus . . . notarius . . .“

Or. Perg. Not.-Instr.

Statth.-Arch. Innsbruck: Schatzarch. Urk. II. 484.

1237 August 5, Bozen. „Die suprascripto — (die mercurii V. intrante augusto) — in Bozano in domo domine Gease filie condam domini Conradi rihtarii, in qua habitat Hainricus Schongowerius,“ — im Hause der Frau Geasa, der Tochter des verstorbenen Richters, Herrn Konrads, in welchem Heinrich Schongauer wohnt, — “in presencia Girardi de Ambule, Ruebi, Zakarani, Hainrici, Vlrici Ensarii, Pozani et aliorum testium“, geloben Heinrich Schongauer, seine Ehefrau Irmengard, und Dietrich von Lengenstein und seine Ehefrau Mathilde, dem Albertin von Lafrank den Kaufpreis für vier Carraden Weins zu zahlen. **12.**

Act. Tirol. II. T. I. S. 313, 314, N. 635.

1237 Oktober 19, Bozen. „Die suprascripto — (die lune XIII. exeunte octubre) — in Bozano in domo domini Al. (berti) plebani, in presencia domini Liebardi et Herborti de Obernunne, domini Vlrici Waberarii, Hainrici de Grifenstain[1]), domini Conradi sacerdotis, Hainrici mesenarii, Abrahe Valisii, Conradi et aliorum testium,“ geloben Herr Albert, Pfarrer von Bozen, und Herr Bertold von Greifenstein, dessen Bruder, — „dominus Albertus plebanus de Bozano et dominus Bertoldus de Grifenstain frater eius“ — eidlich und solidarisch, dem „Cuncio Fafe de Grifenstain“ [1]) oder seinem Be-

[1]) Siehe Zeitschr. d. Ferdinand. III. F. 49. Heft S. 383 Stammtafel.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



vollmächtigten eine Summe von 200 Pfd. Veron. bis vier Tage nach dem Feste Martini am Markte zu Meran zu zahlen. **13.**

Act. Tirol. II. T. I. S. 386. N. 765.

1237 Oktober 21, Bozen. „Die mercurii XI. exeunte octubre in Bozano in domo Bertrammi filii condam Macelini, in qua habitat creditor, in presencia domini Rodulfi sacerdotis, Vigilii scolaris, Ortolfi, V̊lrici de Ver(ona), Abrahe Valisii, V̊lrici Loaselini, Ottonis sartoris et aliorum testium," geloben Herr Albert, Pfarrer von Bozen, und Herr Bertold, sein Bruder von Greifenstein, — „dominus Albertus plebanus de Bozano et dominus Bertoldus frater eius de Grifenstain" — eidlich und solidarisch unter Verpflichtung zum Einlager, dem Schneider Heinrich oder seinem Bevollmächtigten die Summe von 125 Pfd. Veron. bis zum nächsten Feste Martini über ein Jahr zurückzuzahlen. **14.**

Act. Tirol. II. T. I. S. 391, 392. N. 770.

„1237" (vor Oktober 30) [1]) „eo anno dns. Swikerus de Montalbano erat potestas in Tridento per dnm. Imperatorem et Albertus frater dni. Bertoldi de Griffenstein erat plebanus in Bozano." **15.**

Röggel: a. a. O. S. 182 Anm. 23. („Trient. Arch. Repert.").

1237 November 1, Bozen. „Carta domini Alberti plebani de Bozano pro uxore Cuncii Fafe. Die suprascripto — (die dominico primo intrante novembre) — in Bozano ante ecclesiam sancte Marie, in presencia domini B.(ertoldi) de Grifenstain, domini Hainrici de Materai, Geroldi, Hainrici, Cuncii et aliorum testium" belehnt Kunz Pfaffe von Greifenstein, auf Lebensdauer der Frau Gesa, seiner Gattin, der Schwester des Herrn Albert, Pfarrers von Bozen.

---

[1]) Diese Urkunde muß vor dem 30. Oktober 1237 ausgestellt sein, da Swigger von Montalban an diesem Tage zuletzt als kais. Podestà von Trient in Bozen beurkundet ist (Act. Tirol. II. T. I. N. 807); am 6. November desselben Jahres ist Lazarus de Lucca Podestà daselbst; vergl. a. a. O. N. 905.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



diesen für seine Schwester Gesa — „investivit dominum Al(bertum) plebanum de Bozano recipientem nomine et vice sorori sue domine Gease“ — mit drei Höfen, einem zu „sancta Justina,“ einem zu „sanctum Jenesium ad Salten“ und einem „ad Russanum.“ **16.**

Act. Tirol. II. T. I. S. 422. N. 822.

1237 November 17, Bozen. „Die suprascripto — (die martis XIIII. exeunte novembre) — in Bozano ante domum filiorum condam domini Conradi iusticiarii, in qua habitat Hainricus Schongowerius,“ — vor dem Hause der Kinder des verstorbenen Justiziars, Herrn Conrads, in welchem Heinrich Schongauer wohnt, — bestätigt Mercadens von Trient dem Propste Ernst den Empfang eines Teiles seiner Geldschuld. **17.**

Act. Tirol. II. T. I. S. 449. N. 872.

Obwohl ich aus dem von Herrn Professor Dr. H. v. Voltelini herausgegebenen Werke: Die südtirolischen Notariats-Imbreviaturen des dreizehnten Jahrhunderts, Acta Tirolensia II. Teil I., welchem die vorstehenden sechs Urkundenauszüge entnommen sind, noch eine Anzahl von Beurkundungen, sowohl Bertholds von Greifenstein, als seines Bruders, des Pfarrers Albert, aus dem Jahre 1237 anführen könnte, so übergehe ich dieselben doch, weil sie in Bezug auf verwandtschaftliche Beziehungen keine weiteren Aufschlüsse geben, lasse vielmehr noch diejenigen mir bekannt gewordenen Beurkundungen folgen, welche auf die Lebensdauer dieser beiden Personen einen annähernden Rückschluß gestatten.

1239 März 14, Bozen. „Anno a nativitate domini .... millesimo ducentesimo trigesimo nono, indict. XII., die lune XIIII. intrante Marcio, in burgo Bozani ante domum domine Masse habitacionis Dietrici de Lengenstain, in presencia domini Alberti plebani de Bozano. domini Jordani iudicis. domini Ottonis de Furmiano. domini Albertini senioris de Bozano et sui filii Bertoloti. domini Hainrici de Greyfenstain iusticiarii in

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


Bozano[1]). domini Christani filii quondam domini Vlrici iusticiarii. domini Alberti iudicis. Pelegrini Chosii notarii. Musonis notarii. Jacobi Chosii notarii. domini Ottonis de Fossato. domini Cuançi filii domini Eberhardi Srotarii. domini Chunradi de Salelbergo" (Haselbergo). „domini Nicolai filii domini Alberti Concisse" (Contisse). „domini Morendini filii quondam Matzelini. domini Marchadenti de Tridento. domini Poldi de Tridento. domini Odolrici de domina Gisla de Tridento. domini Tridentini filii quondam domini Rudolfi Rubei. domini Egnonis praui" (parvi) „de Bozano et Vlrici Lo(a)slini. domini Albani Spilhofarii. Engelmari, qui manebat in domo Sweni" (Sweui). „Dietrici suprascripti de Lengenstain. Gerhardi peliparii. Wilhalmi ypothecarii et Benedicti notarii. Chunradi sellatoris et aliorum plurium," erfolgt vor Sodeger von Tito, kaiserlichem Podestà von Trient, durch Heinrich von Greifenstein, Richter in Bozen[1]), ein Spruch über die Steuerbefreiung Morfins della Mole von Bozen und seiner Neffen („nepotes" ?) Jacob und Perchtold, welchen darauf Sodeger von Tito bestätigt. **18.**

v. Hormayr: Sämtliche Werke B. II. N. XXII.

1239 Juli 24, Bozen. „A. d. MCCXXXVIIII., indictione XII., die dominico VIII. exeunte Julio in Boçano in ecclesia plebis sancte Marie in presencia dni. F. de Wanga. dni. Heinrici de Lechsperc. dni. Wolfheri de Twingenberc. dni. Wolfheri de Altenburc. dni. Conradi de Griffenstein[1]). dnorum. Calochi et Conradi de Wineco. dni. Chuani de . . . dni. G. de Griaz. dni. Ottonis de . . . dni. A.(lberti) plebani. dni. G. de Niderhous. dni. H. de Summersperc. dni. Liebardi de Obernunne. dnorum. F. et H. et R. fratrum de Rosenbach. dni. Hainrici de Couvedoun. dni. Hainrici extra Riade. dni. Albrehti Contisse. dni. Ottonis de Fossato. dni. Uolrici Waberarii. dni. H. Joudesi. dni. Albertini et Bertolotti fratrum. Uolrici de Valein. Ernesti. H. de Grifenstain[1]). Cristani, Lienhardi, Abrahe et Menhardi fratrum. Randoldi, Nicolay, Uolrici Loaselini. Symonis villici

---

[1]) Siehe Zeitschr. d. Ferdinand. III. F. 49. Heft S. 383 Stammtafel.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



de sancta Afra. Egeni parvi, Poumanni. H. Isenhardi. villici Mathei. H. fratris condam Dyami. Swikeri. Albertini iuvenis. Liutoldi Guntheri. dni. Herborti. Ruprehti Crainarii. Ottonis sartoris. Hainrici purgatoris ensium. Diatrici Lengenstainarii. Abelini, Johanni(s) fratrum Anseri. Concii fabris. Eberardi" stellen Friedrich und H(einrich), Gebrüder von Rosenbach, Albert Contisse, Albertin und der Maier von s. Afra, sowie Rupert, der Maier „de Anteporta", auf ihren Eid die Rechte fest, welche dem Grafen von Tirol auf die Eisackbrücke, Gerichtsbarkeit und die Maasse zu Bozen zustehen. **19.**

K. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, gleichzeit. Aufzeichnung, Perg. — v. Hormayr: Sämtl. Werke B. II. N. XXII, unter der Jahrzahl 1234.

1242 November 9, Bozen. „Die dominico VIIII. intrante novembris in Bozano in cimiterio ecclesie sancte Marie plebis Bozani, in presentia domini H.(einrici) et domini Con(radi) fratrum de Griffenstain[1]), domini Fr(iderici) et domini H.(einrici) fratrum de Roasenbach, domini O(ttonis) de Fossato, domini Altomi et Bertoloti fratrum, H.(einrici) de Haselberch, domini Leonhardi Maszi, Albertini iuvenis, Lantefridi, villici Conradi de sancta Affra, Symonis filii condam domini Guati, Meinhardi filii domine Diamûte, Ûlrici villici de Brixina, S(imonis) filii condam Mathei villici, Ûl(rici) Loaselini, H.(einrici) Ysenhardi. O(ttonis) sartoris, Wulvingi, Guncemanni et aliorum testium. Ibique coram domino A(lberto) plebano in Bozano" weigert sich Albert Sarnteiner mit seinen Zeugen, sich einem geheimen Verhöre vor Pfarrer Albert von Bozen zu unterwerfen. **20.**

1242 November 30, Bozen. „Die suprascripto in Bozano ante ecclesiam sancte Marie plebis Bozani, in presentia domini Fr(iderici) et domini B(erali) fratrum de Wanga, domini H(einrici) et domini Con(radi) fratrum de Griffenstain[1]), domini Liebardi et domini Herborti fratrum de Obernunne, domini G. de

[1]) Siehe Zeitschr. d. Ferdinand. III. F. 49. Heft S. 383 Stammtafel.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


Griaz, domini G. de Nyderhousen, domini R(udolfi) Muncieri, domini R(udolfi) sacerdotis, Symonis generi Serentenarii et aliorum testium. Ibique coram domino A.(lberto) plebano in Bozano" erklärt sich Albert Sarnteiner mit seinen Zeugen bereit, sich einem offenen oder geheimen Verhöre zu unterziehen. **21.**

Zeitschr. d. Ferdinand. III. F. 33. Heft. Dr. H. v. Voltelini: Beiträge z. Gesch. Tirols. S. 179 ff.

1246 Mai 4, Bozen. „In domo domini Alberti plebani." Der Pfarrer Albert von Bozen investiert den „poumannum de Corneit" und dessen Gemahlin Yrmengarde mit einem Gute und einer Mühle in Erbpacht, „iuris casedei plebis Bouzani." Das Gut liegt „iuxta aquam Garduni in hora de Aichahe in loco ubi dicitur Memaurahe." Grenzen sind die Güter des Spitals „de ponte Bouzani," der Kardaunerbach, Güter der Kirche von St. Pauls und des Herrn Kunz von St. Georg. Der Banmann und seine Erben sind gehalten, alljährlich auf St. Michael dem jeweiligen Pfarrer von Bozen 10 sol. und zu beliebiger Zeit ein Kitz zu geben.

Zeugen: Herr Bertold, Bruder des Pfarrers, Seuuridus Faber, Janessus burgarius und die calcifices Manegoldus und Perhtoldus Carneidarius. Notar: Montanarius." **22.**

Forsch. u. Mitteil. z. Gesch. Tirols . . . Jahrg. I. P. M. Straganz: Regest. z. tir. Gesch. S. 221, 222. Reg. 23.

1247 Juni 22, Bozen. „A. d. MCCXLVII., indictione V. die Jovis IX. exeunte Junio, in Bozano in domo D. Alberti Plebani aput ecclesiam s. Nicolai, in presencia D. Nicolai Contisse, Marchilino de Felso, D. Lodowici Scribe et Abilino de Torint et aliorum testium" sendet Herr Reinpert von „Fellis" dem Grafen Adalbert von Tirol den Zoll zu Bozen auf, welchen er selbst und sein Vater zu Lehen gehabt, und bittet, mit demselben Herrn Friedrich den Schreiber zu belehnen." **23.**

v. Hormayr: Gesch. d. gefürst. Grafsch. Tirol, T. I. Abt. II. S. 483 N. 214 (mit der unrichtigen Jahrzahl 1274).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

1259 Dezember 9, Burg Ried bei Bozen. „Anno domini m. CC. LVIIII., indictione secunda, die martis VIIII. intrante decembri, in castro Rede, in presentia domini Alberti plebani bozanensis. domini Bertoldi de Tainingen. domini Vasoldi et domini Grifonis militum de Friuntsperch. Friderici cramarii. Alberti Stieri," erläßt Herr Trientin Gando von Trient dem Herrn Friedrich von Wanga die ganze geschuldete Summe, verspricht, das verpfändete Trientner Lehen dem Bischofe zu Gunsten Herrn Friedrichs von Wanga aufzusenden und die Schuldurkunde über 146 M. B. zurückzustellen. 24.

1259 Dezember 12, Burg Ried bei Bozen. „Anno dmini m. CC. LVIIII., indictione secunda, die veneris XII. intrante decembri, in Rede, in presentia domini Alberti plebani de Bozano. Bertoldi de Tainingen. Gotsalichi scribe. Bertoldi Waberarii et aliorum testium," gibt Herrn Trientins Bruder, Herr Odorich Gando von Trient, seine Zustimmung zu der von seinem Bruder am 9. Dezember gemachten Cession.

„Ego Conradus imp. aule notarius . . ." 25.

Statth.-Arch. Innsbruck: Schatzarch. Urk. II. 509; beide Urkunden auf einem Pergamentblatte. Or. Perg. Not.-Instr.

Nach einer Angabe Spornbergers[1]) soll sich im Archive des Bozner Pfarrwidums in einem Pfarrerkataloge aus dem 17. Jahrhundert eine Aufzeichnung befinden, welche Albert noch im Jahre 1265 als Pfarrer von Bozen nennt.

Die unter Nr. 12 bis einschließlich Nr. 17 mitgeteilten sechs Urkundenauszüge erbringen nun den Beweis für meine oben ausgesprochene Behauptung, daß die Angaben Röggels über die verwandtschaftlichen Verhältnisse der Herren von Greifenstein zum größeren Teile unrichtig seien; das ergibt sich aus folgender kurzen Zusammenfassung: Berthold (I.) von Morit-Greifenstein ist nach meinen, im vorigen Hefte der Ferdinandeums-Zeitschrift gemachten Mitteilungen zwischen den Jahren 1162 und 1190 beurkundet; Albert, Pfarrer von Bozen, welcher

[1]) Ulrich Spornberger: Geschichte der Pfarrkirche von Bozen S. 57.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at


nach Röggel dieses Bertholds Bruder gewesen sein soll, erscheint, vielleicht schon 1218 Juni 22 (Urk. 7), zum erstenmale sicher 1237 Januar 17 (Urk. 11) und ist bis Ende des Jahres 1259 urkundlich nachweisbar; derselbe kann also keinesfalls der Bruder Bertholds (I.) gewesen sein.

Frau Gesa, die Tochter Herrn Konrads, des verstorbenen Richters von Bozen, besitzt am 5. August 1237 (Urk. 12) ein Haus in Bozen, in welchem Heinrich Schongauer wohnt; als Besitzer desselben Hauses, welches wiederum von Heinrich Schongauer bewohnt wird, werden aber am 17. November 1237 (Urk. 17) die Kinder Herrn Konrads, des verstorbenen Justiziars von Bozen, genannt; also ist Frau Gesa nicht Alleinbesitzerin dieses Hauses, sondern sie besaß dasselbe gemeinsam mit Geschwistern.

Herr Albert, Pfarrer von Bozen, heißt 1237 November 1 (Urk. 16) Bruder der Frau Gesa, und am 19., 21. Oktober und nach einer nicht genau datierten Beurkundung des gleichen Jahres 1237 (Urkk. 13, 14, 15) Bruder des Herrn Berthold von Greifenstein; demnach sind diese drei Geschwister Greifensteiner. Daher ist Herr Konrad, der verstorbene Richter oder Justiziar[1]) von Bozen, deren Vater, gleichfalls ein Herr von Greifenstein und also identisch mit dem am 3. August 1228 (Urk. 10) zum letztenmale lebend genannten Herrn Konrad von Greifenstein.

Nach Röggels Angabe hießen dieses Herrn Konrads Söhne Heinrich und Kunz Pfaffe; allein da Frau Gesa, die Schwester Herrn Alberts und Herrn Bertholds von Greifenstein am 1. November 1237 (Urk. 16) als Gemahlin des Kunz Pfaffe von Greifenstein beurkundet ist, so können diese beiden Brüder unmöglich die Söhne des Herrn Konrad gewesen sein.

Dagegen sind von Herrn Konrad von Greifenstein, dem verstorbenen Richter zu Bozen, außer Berthold, Albert und Gesa, noch zwei andere Söhne beurkundet, wie sich aus nachfolgendem Urkundenauszuge ergibt:

---

[1]) Vergl. Act. Tirol. II. T. I. S. 313 N. 635 Prof. v. Voltelini's Anmerkung: „Conradus rihtar offenbar der in N. 595 genannte Conradus iusticiarius."

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


1237 Juli 11, Bozen. „Die sabato XI. intrante iulio, in Bozano in revolto domus Pecelli, in presentia Jacobi medici, Hartewici theolonarii, Peceli et aliorum testium," bestätigt Christian, Sohn des verstorbenen Justiziars Ulrich, Vormund der Söhne des verstorbenen Justiziars, Herrn Konrads, Kunz und Leupold, — „tutor filiorum condam domini Conradi iusticiarii Cuncii et Leupoldi" — den Verkauf eines Zinses aus einem Hause in der Neustadt von Bozen, in welchem Albert Velser wohnt, — „de quoddam (!) domo, quae iacet in Burgo nouo Bozani, in qua habitat Albertus Vellesarius," — an Simon, den Sohn des verstorbenen Herrn Guat. 26.

Act. Tir. II. T. I. S. 292, 293. N. 595.

Diese letzte Urkunde vom 11. Juli 1237 ist die früheste, welche Herrn Konrad von Greifenstein, Richter oder Justiziar zu Bozen, als verstorben meldet; da derselbe in keiner der früheren Urkunden bis einschließlich 3. August 1228 (Urk. 10) jemals als Richter bezeichnet wird, so dürfte er dieses Amt wohl erst nach dem Jahre 1228 bekleidet haben. Es würde also die Zeit von etwa Ende 1228 bis Anfang 1237 Betracht kommen. Da aber am 10. Juli 1237 Gottschalk von Weineck als Justiziar in Bozen beurkundet ist[1]), da ferner in der nämlichen Urkunde 26 vom 11. Juli 1237 ein zweiter Justiziar von Bozen, Namens Ulrich, gleichfalls als verstorben — „condam" — genannt wird, so dürfte für Konrads Verwaltung des Richteramtes, welches, wie es nach einer Urkunde vom 3. August 1238[2]) den Anschein hat, um jene Zeit je nur auf ein Jahr verliehen wurde, eine annähernd sichere Bestimmung des oder der Jahre unmöglich sein.

Aus derselben Urkunde vom 11. Juli 1237 dürften aber noch weitere Folgerungen gezogen werden können. Während nämlich Herrn Konrads von Greifenstein Söhne Berthold und Albert der Pfarrer im Jahre 1228 (Urk. 10) bereits erwachsen

---

[1]) Act. Tirol. II. T. I. S. 291 N. 593.

[2]) Font. rer. austr. II. B. 5. — R. Kink: Cod. Wang. S. 369 und Röggel: a. a. O. S. 184 Anm. 27.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at


waren und Gesa, dessen Tochter, im Jahre 1237 (Urk. 16) mit Kunz Pfaffe von Greifenstein verheiratet war, standen dessen Söhne, Kunz und Leupold, am 11. Juli 1237 (Urk. 26) noch unter einem Vormunde („tutor"), waren also noch nicht mündig, d. h. sie waren noch nicht 14 Jahre alt[1]); sie standen auffallender Weise auch nicht, wie das damals meist gebräuchlich war, unter der Vormundschaft eines ihrer älteren Brüder, sondern unter Christians, des Sohnes des verstorbenen Justiziars Ulrich. Während ferner die älteren Kinder Herrn Konrads von Greifenstein ein Haus in Bozen besaßen, in welchem Heinrich Schongauer[2]) wohnte, waren dessen beide jüngeren Söhne, Kunz und Leopold, im Besitze eines Hauses in der Neustadt von Bozen, welches von Albert Velser bewohnt wurde. Aus dem Umstande, daß ein wesentlicher Altersunterschied zwischen den drei älteren Nachkommen Konrads von Greifenstein und dessen beiden jüngeren Söhnen bestanden zu haben scheint, ferner daß keiner der beiden älteren Söhne Vormund der jüngeren und Zeuge des angeführten Zinsverkaufes war und daß beide Teile je ein Haus in Bozen für sich allein besaßen, glaube ich schließen zu dürfen, daß die jüngeren Söhne einer zweiten Ehe entstammten und zwar vermutlich mit der im Jahre 1224 (Urk. 6) als Gemahlin Konrads beurkundeten Frau Adelheid. Es müßten demnach die drei älteren Kinder Konrads aus einer früheren Ehe hervorgegangen sein.

Ich habe nun bereits oben die Vermutung ausgesprochen, daß als erste Gemahlin Herrn Konrads von Greifenstein mit großer Wahrscheinlichkeit jene am 22. Juni 1218 (Urk. 7) angeführte Frau Geltrude angesehen werden könne, welche, auch „Gexa" oder „Gesa"[3]) genannt, mit ihren Kindern von der Gräfin Adelheid von Greifenstein aus der Leibeigenschaft entlassen wurde; denn erstens stimmen die Vornamen beider

---

[1]) Vergl. Act. Tirol, II. T. I. S. CXVI.

[2]) Die Schongauer sind im 12. Jahrhundert welfische Dienstmannen, im 13. bereits Bürger in Augsburg.

[3]) Vergl. R. Kink: a. a. O. S. 322, 323 N. 143: „que et Gexa vocatur" und „suprascripte dne. Gese."

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at


Söhne Geltrude's, Berthold und Albert, genau mit den beurkundeten Vornamen der Söhne Konrads von Greifenstein überein; wenn aber die Mutter Geltrude den Beinamen oder wahrscheinlicher wohl die Koseform ihres Vornamens, Gesa, trug, so dürfte auch ihre im Jahre 1218 Geltrude genannte Tochter leicht im Jahre 1237 mit dem Kosenamen Geasa oder Gesa benannt worden sein. Eine weitere Stütze für meine Vermutung dürfte ferner in dem Umstande gegeben sein, daß die Befreiung der Frau Geltrude und ihrer Kinder gerade bei der Burg Greifenstein vor sich ging; endlich dürften die Beurkundung der Kinder Geltrude's im Jahre 1218 und die Erstbeurkundungen Bertholds, Alberts und Gesa's von Greifenstein im Jahre 1237 auch in zeitlicher Beziehung nicht in Widerspruch mit meiner Annahme stehen.

Ob Herr Berthold von Greifenstein, ob Kunz und Leupold, die jüngeren Söhne Konrads, Nachkommen hinterlassen, kann ich bisher nicht angeben, ebensowenig bin ich in der Lage, Auskunft zu geben, wer der Vater der Herren Heinrich und Kunz Pfaffe von Greifenstein war, welche, wie Röggel bereits angegeben hat, das Geschlecht fortpflanzten und die Burg Greifenstein als Trientner Lehen innehatten.

Ich gebe umstehend eine Stammtafel der Linie Bertholds (I.) von Morit-Greifenstein, durch welche die in meiner vorjährigen Veröffentlichung gebrachte „Stammtafel der Herren von Morit-Greifenstein“ einige Veränderungen erfahren hat.

---

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at



# Stammtafel

## der Linie Bertholds von Morit-Greifenstein.

(Vergl. Zeitschrift des Ferdinandeums III. Folge, 49. Heft S. 383).

**Reginbertus de Morit.**
1166.

**Bertholdus de Morit.**
1162. 1166. 1165—1170.
Prepositus: 1162. 1164—1170.
de Grifenstein: 1190.
Gem.: Mergardis (?) 1160.

Reimbertus de Grifenstain.
1201. 1203. c. 1211. 1224.

Conradus de Grifenstain.
1201. 1202. 1203. 1204. c. 1211.
1224. 1227. 1228.
Justiziar in Bozen: zwischen 1228 und 1237.
† vor 11. Juli 1237.
Gem. 1.: (Geltrude 1218?) — Gem. 2.: Adelheid 1224.

Bertholdus de Gr.
(1218?)
1237—1246.

Albertus de Gr.
(1218?)
Pfarrer in Bozen:
1237—1259 (1265?)

Gesa de Gr.
(1218?)
Gem.: Cunzius Faffe
de Grifenstain 1237.

Cunzius de Gr.
1237.

Leupoldus de Gr.
1237.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 3_50

Autor(en)/Author(s): Ried E. H. von

Artikel/Article: Zur ältesten Geschichte des tirolischen Geschlechtes von Greifenstein. II. Mit einer Stammtafel. 317-338